

16. Wahlperiode

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

**Bewerbung Berlins bei der Deutschen
Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) um die
Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA)
im Jahr 2017 auf dem Tempelhofer Feld**

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Der Senat von Berlin
- Stadt I C 1 -
Telefon (925)-1330

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

V o r l a g e

- zur Kenntnisnahme -
des Senats von Berlin
über

Bewerbung Berlins bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)
um die Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) im Jahr 2017 auf
dem Tempelhofer Feld

Der Senat legt nachstehende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Der Senat hat beschlossen, dass Berlin sich bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) um die Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) im Jahr 2017 auf dem Tempelhofer Feld bewirbt.

1. Einleitung – Modellhafte und zukunftsweisende Entwicklungskonzepte für Tempelhof

Angesichts der Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft und Wissensgesellschaft ist beabsichtigt, die Metropole Berlin zu einem führenden Standort in Europa und der Welt auszubauen. Dabei sind sowohl die Bedürfnisse und Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger Berlins, der ansässigen Unternehmen als auch die Interessen von potenziellen neuen Unternehmen, Investoren, Zuwandernden und Besuchern einzubinden.

Eine zentrale Voraussetzung für die Standortprofilierung liegt in der Verbesserung der nationalen und internationalen Erreichbarkeit. Dazu gehören der neue Hauptbahnhof und der Bau des Flughafens Berlin-Brandenburg International. Mit dieser Entwicklung verbunden ist die Aufgabe von Infrastrukturstandorten und damit einher-

gehend das Freiwerden von großen Flächenpotenzialen des ehemaligen Flughafens Tempelhof und mittelfristig auch des Flughafens Tegel.

Daneben stellen sich für die Stadtentwicklung und die Stadtgesellschaft umfangreiche Herausforderungen, die neue Lösungen erfordern. Dies sind:

- der Klimawandel,
- die Internationalisierung der Stadt und die damit verbundenen Chancen,
- die aus dem demografischen Wandel resultierende Veränderung der Bevölkerungsstruktur,
- die Konkurrenz um Innovationsträger und Investoren sowie
- der soziale Zusammenhalt der Stadtgesellschaft.

Die Zukunftsaufgabe liegt darin, hierfür integrierte Handlungskonzepte zu entwickeln und konsequent umzusetzen.

Der ehemalige Flughafen Tempelhof bildet aufgrund seiner weltweiten Bekanntheit, seiner zentralen Lage und seiner Flächengröße günstige Voraussetzungen für ein solches Modell der Berliner Stadtentwicklung. Mit dem Instrument einer Internationalen Gartenbauausstellung sollen beispielhaft neue, qualitätvolle Antworten auf die Zukunftsfragen der Berliner Stadt- und Freiraumentwicklung gegeben werden. Die internationale Aufmerksamkeit für Berlin soll weiter gestärkt werden.

Das Tempelhofer Feld wurde am 30. August 2007 durch das Abgeordnetenhaus als Gebiet von außergewöhnlicher stadtpolitischer Bedeutung gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AGBauGB und gemäß § 10 b Abs. 1 NatSchG Berlin festgestellt. Auf dieser Grundlage hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung einen dynamischen Masterplan für die Entwicklung des Flughafengeländes erarbeitet.

2. Internationale Gartenbauausstellung Berlin 2017 (IGA)

Das Tempelhofer Feld ist Symbol für die Freiheit Berlins. Wie nur wenige andere Orte ist der ehemalige Flughafen eine internationale Visitenkarte der Stadt und der Metropolregion. Diese starke positive Identität gilt es mit einer international ausgerichteten und zukunftsweisenden Entwicklung für ein neu entstehendes, lebendiges Stadtquartier zu nutzen. Das Tempelhofer Feld ist einer der weltweit größten innerstädtischen Freiräume, welcher die Chance bietet, Vorbild für die Stadt- und Freiraumentwicklung im 21. Jahrhundert zu werden.

Internationale Gartenbauausstellungen sind renommierte Großereignisse und bewährte Instrumente für besondere Aufgaben der Stadtentwicklung. Dabei können sie einen integrierenden und auf ein Zieljahr ausgerichteten Handlungszusammenhang innerhalb einer ohnehin zu realisierenden städtischen Entwicklungsplanung schaffen (s. Anlage 1, Machbarkeitsstudie zur Durchführung einer IGA auf dem Tempelhofer Feld).

In den vergangenen Jahrzehnten sind mit Bundesgartenschauen und Internationalen Gartenschauen in vielen Städten der Bundesrepublik Deutschland zielgerichtet große Projekte erfolgreich realisiert worden, die produktive Entwicklungsschübe ausgelöst haben und noch heute die Stadtstruktur prägen (z.B. Wallanlagen, Planten und Blo-

men in Hamburg, der Westfalenpark in Dortmund oder der neue Park auf dem ehemaligen Flughafengelände München-Riem).

Für das Tempelhofer Feld sind die Vorteile:

- Qualifizierung des öffentlichen Raumes mit definiertem Maßnahmenkonzept und festem Fertigstellungsjahr 2017 als verbindlichem Entwicklungsrahmen,
- Steigerung des Grundstückswertes der Bauflächen,
- Gewährleistung einer einheitlichen, dem Ort gerecht werdenden Gestaltungsqualität.

Hinzu kommen die Stärkung der Profilbildung Berlins als grüne europäische Metropole und in diesem Zusammenhang die zusätzliche tourismuswirtschaftliche Bedeutung.

3. Internationale Bauausstellung Berlin 2010 - 2020

Anzustreben wäre die Integration der IGA in eine Internationale Bauausstellung. Mit der parallelen Durchführung ergäbe sich die Chance, die Gesamtentwicklung sowie die Integration des Tempelhofer Feldes in die Umgebung zielgerichtet und mit hohem Qualitätsanspruch zu forcieren (s. Anlage 1, S. 4).

Für die IBA werden im Rahmen vorbereitender Untersuchungen folgende Leitthemen, welche ebenso für die Parklandschaft und eine IGA gelten, konkreter entwickelt:

- Ressourceneffiziente Stadt – nachhaltige Entwicklung
- Partnerschaftliche Stadt – neue Akteure und Allianzen
- Unternehmerische Stadt – zukunftsorientierte Ökonomie.

Hierzu werden Leitthemen, Projektstrukturen, Zeitplan, Organisationsstruktur und Finanzierung der IBA Berlin 2010-2020 im Zusammenhang mit der Entwicklungsträgerschaft differenziert entwickelt. Ebenso soll eine breite Diskussion in der Öffentlichkeit mit Workshops, Fachforen und weitergehenden Untersuchungen durchgeführt werden. Auf dieser Grundlage soll dann Ende 2009 / Anfang 2010 der Senat entscheiden, ob und in welcher Form eine IBA stattfinden soll.

4. Bewerbungsverfahren IGA

Die IGA ist eine hoch angesehene Weltausstellung, die beim BIE (Bureau International des Expositions) registriert ist und in Deutschland alle 10 Jahre stattfindet. Voraussetzung für die Bewerbung Berlins bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) ist ein entsprechender Beschluss des Senats von Berlin. Danach ist eine förmliche Bewerbung zu erarbeiten und bis Januar 2009 bei der DBG einzureichen.

Die Bewerbungsunterlagen müssen eine Machbarkeitsstudie (s. Anlage 1) enthalten sowie Aussagen zu Nachnutzung und Begleitmaßnahmen treffen. Planungsrechtliche und eigentumsrechtliche Sicherheiten müssen gegeben sein. Über die Vergabe entscheidet ein Auswahlgremium der DBG voraussichtlich Mitte 2009. Sollte Berlin ausgewählt werden, sind Verhandlungen mit der DBG aufzunehmen zur Gründung einer

Durchführungsgesellschaft. Im Falle einer Einigung und der endgültigen Flächeverfügbarkeit, wird die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vorbehaltlich der erforderlichen Beschlüsse einen Durchführungsvertrag mit der DBG schließen. Die Grün Berlin Park und Garten GmbH soll als Durchführungsgesellschaft für das Land Berlin eingesetzt werden.

5. Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

Kosten IGA

Die Kosten für die Realisierung der Parklandschaft sowie für die Durchführung einer IGA wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie unter Zugrundelegung einer ausgesprochen wirtschaftlichen Entwicklungsvorgabe ermittelt und durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sowie durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bewertet.

Parklandschaft

Unabhängig von der Durchführung einer IGA ist die Parklandschaft mit einer Größe von ca. 250 ha entsprechend dem Masterplan herzustellen. Die Kosten hierfür werden auf 61,5 Mio. € geschätzt und umfassen die Flächen des Geländes, die nicht baulich genutzt werden sollen. Gemittelt ergibt sich danach ein Quadratmeterpreis von rd. 25 €. Im Vergleich mit anderen im Bau befindlichen bzw. kürzlich fertig gestellten Parkanlagen liegt dieser Preis aufgrund des hohen Anteils naturhafter Flächen eher niedrig (Gleisdreieck 50 €/m², Nordbahnhof 31 €/m², Landschaftspark Johannisthal 27 €). Es wird davon ausgegangen, dass nur Bereiche im Zusammenhang mit neuen Baugebieten und Bestandsquartieren intensiver gestaltet werden. In weiten Teilen des ehemaligen Flugfeldes, insbesondere im Süden, wird unter dieser sparsamen Prämisse nur in sehr geringem Umfang baulich und gestalterisch eingegriffen werden.

Bewerbung

Die Kosten für die Bewerbung betragen insbesondere für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen voraussichtlich 100.000 €.

Durchführung IGA

Das Durchführungsbudget umfasst alle im Zusammenhang mit der Durchführung der IGA anfallenden Aufwendungen (z.B. für Vorbereitung, Marketing, Veranstaltungsorganisation) inkl. aller temporären Maßnahmen und Ausstellungsbeiträge, die die Parklandschaft im Ausstellungszeitraum inszenieren und ergänzen. Für die Durchführung der IGA 2017 ermittelt die Machbarkeitsstudie einen Zuschussbedarf von 13,5 Mio. €. Danach stehen einem geschätzten Kostenrahmen von rd. 50,5 Mio. € geschätzte Einnahmen von rd. 37,0 Mio. € gegenüber, die insbesondere aus Eintrittsgeldern, Mieten, Pachten und Werbeeinnahmen resultieren (s. Anlage 1, S. 11+12).

Zu berücksichtigen sind neben diesen Einnahmen auch positive volkswirtschaftliche Effekte. Die halbjährige Veranstaltung löst eine zusätzliche Nachfrage aus, die sich als weitere Wertschöpfung oder zusätzliche Einkommen privater Haushalte darstellen lässt. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden positive volkswirtschaftliche Effekte in einer Höhe von rd. 37,2 Mio. € ermittelt (s. Anlage 1, S. 20).

Finanzierung

In der Finanzplanung 2008 bis 2012 sind für erste Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Neu- und Umbau des Flugfeldes Tempelhof zu einer Parklandschaft pauschal folgende Ausgaben vorgesehen:

2010: 1,0 Mio. €
2011: 2,0 Mio. €
2012: 7,0 Mio. €

Der Finanzierungsbedarf für die Durchführung der IGA beträgt unter Berücksichtigung geschätzter Einnahmen von rund 37,0 Mio. € netto 13,5 Mio. €. Die Kosten für die unabhängig von der Durchführung einer IGA herzustellenden Parklandschaft (ca. 250 ha) belaufen sich auf 61,5 Mio. €. Weitergehende Haushaltsmittel werden für diese Zwecke nicht bereitgestellt.

Konkretisierungen werden mit der Aufstellung des Doppelhaushaltsplans 2010/2011 bzw. der Fortschreibung der Finanzplanung erfolgen. Es wird angestrebt, die beabsichtigten Investitionsmaßnahmen mindestens zur Hälfte mit Hilfe von Fördermitteln (z.B. GA-Mittel, EFRE-Mittel, Städtebaufördermittel, Mitteln des Umweltentlastungsprogramms) sowie aus Mitteln der Ausgleichsabgabe nach dem Naturschutzrecht zu kofinanzieren.

Die Kosten von voraussichtlich 100.000 € für die Bewerbung um die IGA werden aus den bei Kapitel 1210, Titel 54047 – Maßnahmen zur Sicherung und Nachnutzung der Freiflächen des Flughafens Tempelhof – verfügbaren Ausgaben finanziert.

Die nach Zuschlagerteilung anfallenden, zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht auf Jahrestreichen aufteilbaren Kosten für Vorbereitung und Planung, die in den unter Ziffer 5 genannten Durchführungskosten enthalten sind, werden im Jahr 2009 im Rahmen der Haushaltswirtschaft durch neue Prioritätensetzung im Einzelplan 12 finanziert und in den Jahren 2010 und 2011 im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltsplans 2010/2011 berücksichtigt. Die im Wesentlichen in den Jahren 2013 bis 2017 anfallenden Kosten für die Durchführung der IGA werden im Rahmen der Finanzplanung fortgeschrieben.

Berlin, den 2. Dezember 2008

Der Senat von Berlin

Klaus W o w e r e i t
.....
Regierender Bürgermeister

Ingeborg J u n g e – R e y e r
.....
Senatorin für Stadtentwicklung

MACHBARKEITSSTUDIE

Durchführung einer IGA auf dem Tempelhofer Feld

ZUSAMMENFASSUNG

sinai.Faust. Schroll. Schwarz.
Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH

in Zusammenarbeit mit



Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

INHALT ZUSAMMENFASSUNG

- 1 Was ist eine IGA ?
- 2 Warum bewirbt sich Berlin um eine Internationale Gartenbauausstellung (IGA) ?
- 3 Leitthemen IBA / IGA
- 4 Flächenstrukturkonzept IGA Berlin 2017
- 5 Parklandschaft Tempelhofer Feld
- 6 Grundidee IGA Berlin 2017
- 7 Besucherprognose IGA Berlin 2017
- 8 Durchführungshaushalt - Kosten IGA Berlin 2017
- 9 Durchführungshaushalt - Einnahmen IGA Berlin 2017
- 10 IGA Berlin 2017 in Zahlen
- 11 Volkswirtschaftliche Effekte IGA Berlin 2017

1 WAS IST EINE IGA ?

GARTENBAUAUSSTELLUNGEN ALS MOTOR FÜR EINE NACHHALTIGE STADT- UND FREIRAUMENTWICKLUNGSPOLITIK

Gartenbauausstellungen, seien es Landes- und Bundesgartenschauen oder Internationale Gartenbauausstellungen, sind seit über 50 Jahren erfolgreich eingesetzte Instrumente einer nachhaltigen Freiraum- und damit - Stadtentwicklungspolitik.

Das Instrument Gartenschau wird in der Regel eingesetzt, um großen Freiraumentwicklungsprojekten eine Zugmaschine vorzuspannen, die das Projekt in Hinblick auf die Termine, die Kosten und das Image kraftvoll zum Ziel bringt. Höhepunkt dieses Prozesses ist das Jahr der Veranstaltung der Gartenschau, eines gut halbjährigen Gartenfestivals und sommerlichen Bürgerfestes; darüber hinaus ist es Ziel, nachhaltig nutzbare Freiräume zu entwickeln, zu verbessern oder zu sanieren.

„Erfolgsgaranten“ der Veranstaltungsdurchführung im Hinblick auf die Besucherzahlen sind die in ein schlüssiges Parkkonzept eingebetteten intensiven gärtnerischen Freiland- und Hallenausstellungen.

GARTENSCHAUEN AUS BESUCHERSICHT - TRENDS

- Gartenschauen sind heute durchaus touristische, generationsübergreifende Open-air-Events; sie sind nicht nur sektoral auf das Gärtnerische fixierte Messen und Ausstellungen, sondern sie werden zunehmend komplexe Erlebnisorte, in denen das soziale Erleben in der Familie und im Freundeskreis eine ganz wichtige Rolle spielt.
- Das heißt, zu dem gärtnerischen „Basisangebot“ treten zunehmend Attraktionen aus Sport, Kultur und Entertainment hinzu. Aber: Der Eventcharakter darf auf keinen Fall das „Basisangebot“ überdecken!
- Zukünftig ist ein starkes Augenmerk auf die Einbeziehung von Aktiv-, Wellness- und Gesundheitsangeboten für die „Silver-Kids“ mit ihren breiten Freizeitinteressen zu legen.
- Eine zunehmende Preissensibilität der Besucher ist bei der Planung einnahmen- und ausgabenseitig unbedingt zu beachten. Mit der Ausgabensumme von heute ca. 30 € (15 € Eintritt + 15 € sonstige Ausgaben) scheint derzeit eine gewisse Schallmauer erreicht.

2 WARUM BEWIRBT SICH BERLIN UM EINE INTERNATIONALE GARTENBAUAUSSTELLUNG?

Berlin hat sich vielfältigen Anforderungen zu stellen, die sich aus gesellschaftlichen, stadtentwicklungspolitischen und ökologischen Fragen und Veränderungen ergeben:

- Der demografische Wandel, die Migration unterschiedlicher ethnischer Herkünfte und sozial heterogene Stadtmilieus erzeugen diversifizierte Lebensstile. Berlin hat das Potenzial und die Milieus, in denen sich neue Ideen, Lebens- und Arbeitsentwürfe entwickeln können.
- Die Folgen des Klimawandels werden gerade in den Städten deutlich spürbar sein. Emissionsminderung sowie Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen sind die Erfordernisse neuer Stadtentwicklungskonzepte.
- Die Wiederentdeckung der Innenstädte als Wohnstandort ist ein schon seit längerem einsetzender Trend. Die spezifischen Berliner Herausforderungen im demographischen Wandel sind vor allem in der Alterung und der Internationalisierung zu sehen. Es ist wichtig, dass Berlin die Weichen für die Zukunft richtig stellt, seine vorhandenen Standortvorteile nutzt und z.B. innerstädtische Konversionsflächen zu sozial verträglichen und attraktiven Wohnstandorten entwickelt.

Mit 380 ha Fläche ist das Tempelhofer Feld einer der größten innerstädtischen Entwicklungsräume weltweit. Die Stadt Berlin nutzt die Chance, diesen in seiner Größe und seiner historischen Dimension einzig-

artigen Stadtraum zu entwickeln. Dazu möchte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit der Initiierung einer Internationalen Bauausstellung (IBA) die Weichen stellen für eine zukunftsweisende Freiraum- und Stadtentwicklung auf dem Tempelhofer Feld. Einen großen Beitrag zur Bewältigung dieser Aufgaben kann eine Internationale Gartenbauausstellung (IGA) leisten. Für eine Bewerbung um die IGA 2017 sprechen eine ganze Reihe von Berlin - spezifischen Kriterien:

INTERNATIONALITÄT

- Berlin ist ein Ort der kulturellen Vielfalt. Bürger aus ca. 190 Ländern wohnen in der Stadt.
- Berlin ist, wie die Berlin Tourismus Marketing GmbH in ihrer Gesamtbilanz für 2007 ausführt, internationaler Tourismusmagnet mit ca. 7,6 Mio Hotelgästen aus dem In- und Ausland. Dabei wird die Destination Berlin immer internationaler: 38,3 % der 17,3 Mio. Übernachtungen wurden von Gästen aus dem Ausland gebucht.
- Berlin ist Stadt der Kommunikation, des Experimentes und der Prozessgestaltung. Bürgerbeteiligung, Dialoge zwischen Stadt und Bürgern sind geübte Praxis.
- Eine IGA in Berlin wird neue Schwerpunkte des Aspektes Internationalität in Landschafts- und Gartenarchitektur setzen. Mit den „Gärten der Welt“ in Berlin- Marzahn besteht bereits eine attraktive Ergänzung.

INNOVATIV

- Berlin ist stadtpolitisch und auch umwelttechnologisch seit Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts als innovativ zu bezeichnen. Eine Internationale Gartenbauausstellung in Berlin wird diesen innovativen Ansatz widerspiegeln.
- In Kombination mit der IBA werden die Themen der Zeit ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich behandelt und mit zukunftsfähigen Projekten demonstriert.

FREIRAUMPLANERISCH ANSPRUCHSVOLL

- Berlin ist traditionell eine „grüne“ Stadt und hat große Vorbilder der Stadt- und Freiraumentwicklung hervorgebracht.
- Berlin ist Hauptstadt der jungen Garten- und Landschaftsarchitektur.
- Das Tempelhofer Feld stellt eine planerische Herausforderung dar, die Weite der Flächen mit historischen Gebäudekulissen, intensiv und extensiv nutzbaren Grünanlagen zu verbinden.

GÄRTNERISCH ATMOSPHÄRISCH INSZENIERT

- Die Inszenierung eines weiten, offenen Feldes für eine Gartenschau erfordert eine abwechslungsreiche Abfolge unterschiedlicher Teilräume.
- Benachbarte Freiräume wie die Hasenheide und die Friedhöfe können eine ideale Ergänzung zur Gartenbauausstellung bilden.

- Durch begleitende Projekte („Sowieso-Projekte“) am Rande des Flughafens und in den Quartieren werden ideale Übergänge und Verknüpfungen hergestellt.

NACHHALTIG UND SPARSAM

- Das Tempelhofer Feld braucht Strukturen, die eine schrittweise Entwicklung ermöglichen.
- Berlin braucht Parks, deren Pflege und Unterhaltung leistbar und damit gesichert sind.

FLEXIBEL

- Berlin ist Stadt der Raumpioniere und Zwischennutzer für eine Nachnutzung, die noch nicht vollständig festzulegen ist.

BÜRGERNAH

- Mit der IGA wird ein initiativ- und identitätsstiftender Entwicklungsprozess angeschoben, der alle interessierten Bürger und Initiativen des mittelbaren und unmittelbaren Umfeldes des Tempelhofer Feldes einbindet.

KREATIV

- Trendsetter Berlin: Berlin steht für kreative Wirtschafts- und Lebenskultur, kreatives Planen und Image.
- Mit zukunftsfähigen Themen und Ausstellungsbeiträgen können Sponsoren und Unterstützer gewonnen werden.

3 LEITTHEMEN IBA / IGA

Das Tempelhofer Feld ist eine der größten innerstädtischen Freiräume der Welt und besitzt ein enormes Entwicklungspotenzial für die integrierte Stadt- und Freiraumentwicklung. Zur Aktivierung dieser Flächen und Positionierung im internationalen Standortwettbewerb sind Leuchtturm-Projekte nötig.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung setzt mit einer Internationalen Bauausstellung (IBA) den Motor und Taktgeber für die Entwicklung des Tempelhofer Feldes in Gang. Mit der IBA sind die Ausstellung gebauter Projekte und Stadtkulissen sowie die Bearbeitung international bedeutsamer Themen der Stadtentwicklung verbunden. Sie ist damit ein Instrument der Stadt- und Raumplanung, um mit neuen Ideen und Projekten im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich Impulse zu setzen.

Die zukunftsorientierte Positionierung aus der Kombination von Städtebau (IBA) und Freiraum (IGA und IBA) fordert neben ähnlichen Planungsabläufen und Prozessen auch moderne und neue Instrumente zur Kommunikation, Vernetzung und Steuerung. Für die IBA und die IGA werden die gemeinsamen Leitthemen Ressourceneffizienz und Prozessorientierte Entwicklung formuliert.

- Mit den Leitthemen für IBA/IGA werden aktuelle stadtentwicklungspolitische und gesellschaftliche Themen aufgegriffen. Eine prozessorientierte Entwicklung des Standortes steht dabei im Fokus.

- Mit der Ausrichtung einer IBA/IGA bis zum Jahr 2017 und darüber hinaus kann sich Berlin international mit den Themen Integration und Bürgergesellschaft, Umwelt/Innovation/Klimaschutz und Gesundheit/Fitness präsentieren und Ergebnisse zeigen.
- Der internationale Charakter einer IBA/IGA unterstreicht die Zukunftsperspektive und die Bedeutung, die das Tempelhofer Feld durch die Integration in die Stadt erfährt.
- Die Geschichte des Ortes und seine Zukunft können durch verschiedene Ereignisse international und national bis zum Präsentationsjahr 2017 und darüber hinaus erlebt und kommuniziert werden.

4 FLÄCHENSTRUKTURKONZEPT IGA BERLIN 2017

Aus den verschiedenen Nutzungsanforderungen und landschaftsräumlichen/städtebaulichen Gegebenheiten wird ein baukastenartiges Flächenstrukturkonzept entwickelt, aus dem relativ flächenscharfe Flächentypen für den Park- und Gartenbauausstellungsbereich abgeleitet werden können.

IGA-BASIC

Grundbaustein des Strukturkonzeptes sind landschaftliche Parkstrukturen, die aufgrund ihrer Kulissen für gärtnerische Ausstellungen und dauerhafte Nutzungen geeignet sind. Nutzungen und Funktionen sind: Erholung, Sport und Spiel, Sinnesgenuss, Wohlfühlen.

IGA + INNOVATIV

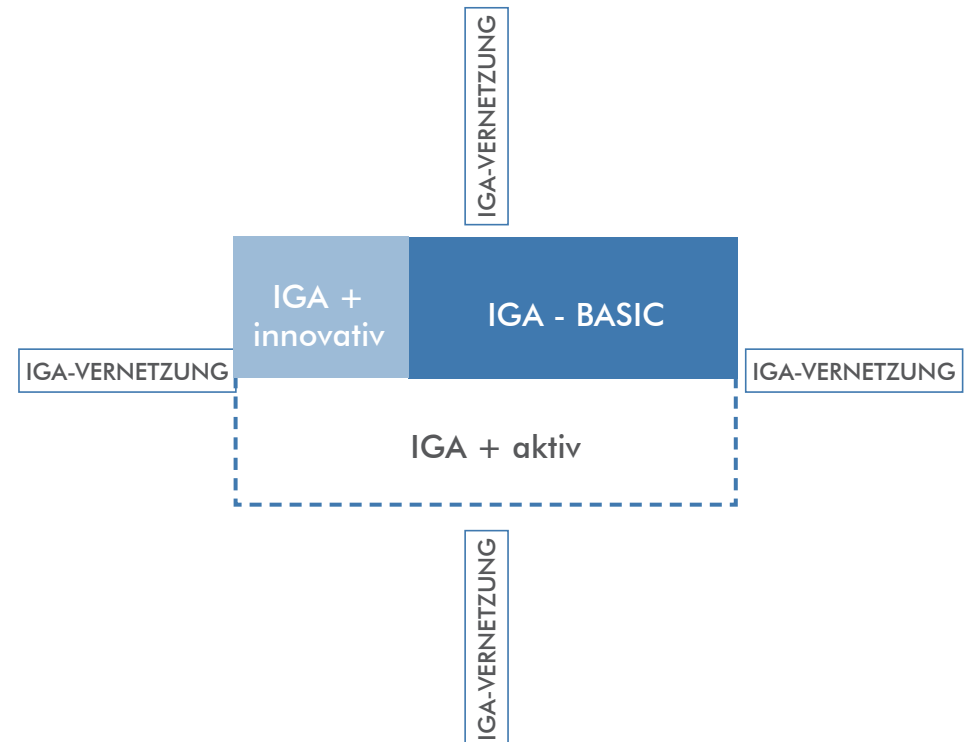
Innerhalb der Parklandschaft werden Parkelemente, Ausstellungsbeiträge und Entwicklungsansätze integriert, die neu und zukunftsweisend sind. Nutzungen und Funktionen sind u.a.: bauliche/methodische Beiträge der IBA/Ideenwerkstatt/Gebäudenutzer, Umwelttechnologien.

IGA + AKTIV

Dieser Baustein umfasst den Ring und die Landebahnen als Plattform zur Darstellung und Erschließung. Nutzungen und Funktionen sind: Spiel, Sport und Mobilität, Beiträge der IBA/Ideenwerkstatt (z.B. Experimente).

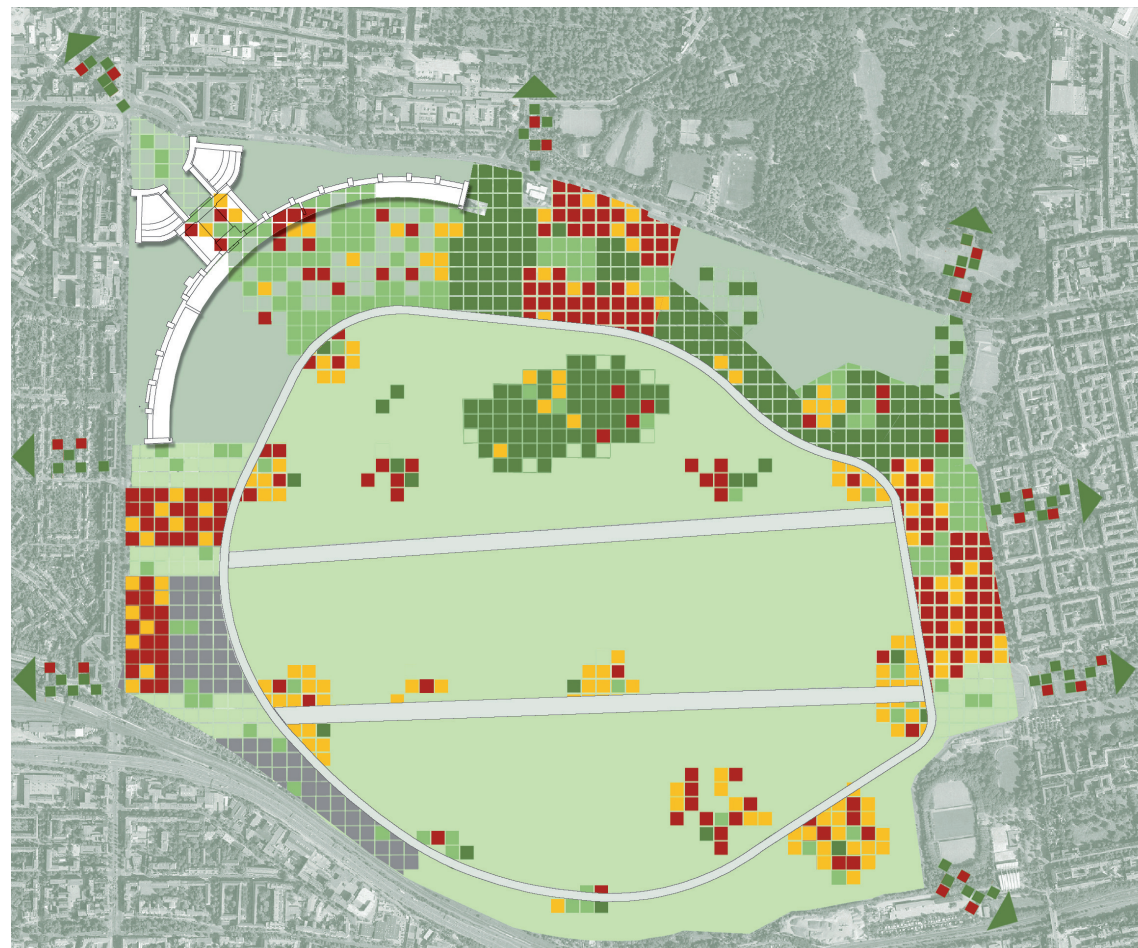
IGA – VERNETZUNG

Zur Einbindung der Tempelhofer Parklandschaft in die umgebenden Quartiere werden Parkanlagen und Grünverbindungen neu geschaffen oder qualifiziert.



4 FLÄCHENSTRUKTURKONZEPT IGA BERLIN 2017

FLÄCHENSTRUKTUR- KONZEPTPLAN



- IGA- dauerhafter Park
- IGA - temporärer Park
- IGA - dauerhaft extensiver Park
- IGA - temporäre Parkplätze
- IBA
- Ideenwerkstatt / Pioniere
- Sonstige Nutzer
- ➡ Vernetzung

5 PARKLANDSCHAFT TEMPELHOFER FELD

Mit dem Instrument Gartenschau wird die ohnehin erforderliche Entwicklung der Parklandschaft Tempelhofer Feld kraftvoll einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Erfahrungen anderer Gartenschauen zeigen, dass das Image der Gartenschau das Ereignisjahr der eigentlichen Veranstaltung weit überdauert und die Anlage als „Gartenschau-Park“ für viele Jahre im Gedächtnis der Bevölkerung verankert bleibt.

Berlin präsentiert sich durch die IGA mit einer innovativen landschaftsarchitektonischen Umsetzung der Entwicklung des Tempelhofer Feldes als dauerhaftes Kaltluftentstehungsgebiet, als attraktiver Ort für Sport, Freizeit und Erholung, als Ort der Kooperation unterschiedlicher öffentlicher und privater, sozialer und kommerzieller Akteure, als Ort eines Miteinanders von Natur und Stadt.

Das Konzept sieht eine Parklandschaft vor, die den Luxus der Weite, der Freiheit des offenen Himmels sowie der großen Wiesen bewahren will. Mit dem Zieljahr 2017 wird ein gliederndes Gerüst entwickelt, in das intensiv gestaltete Orte und Nutzungsinseln integriert sind und Verbindungen zur umgebenden Stadt hergestellt werden.

Ziel ist es, dass unter Beachtung eines vertretbaren Investitions- und Unterhaltungsaufwandes in wesentlichen Teilen eine sehr extensive Freifläche erhalten werden soll, diese aber notwendige gestalterische Attraktion für einen Zukunftsort aufweist. Insgesamt ist das Konzept dabei offen

und anpassungsfähig für sich verändernde Gesellschaftsstrukturen, für neue Trends und wechselnde Bedürfnisse.

Kosten vergleichbarer Berliner Parkanlagen

Spreebogenpark	163 €/m ²
Tilla Durieux Park	127 €/m ²
Monbijoupark	83 €/m ²
Gleisdreieck	50 €/m ²
Park auf dem Anhalter Bahnhof	44 €/m ²
Nordbahnhof	31 €/m ²

Parklandschaft THF ca. 25,00 € / m²

6 GRUNDIDEE IGA BERLIN 2017

Das Tempelhofer Feld ist die Internationale Gartenschau Berlin 2017! Alle Freiflächen des ehemaligen Flughafens sind eine Parklandschaft und werden als solche in Gänze zur Kulisse der Internationalen Gartenbauausstellung.

- Die inhaltliche und räumliche Verknüpfung der verschiedenen Veranstalter, der weitgefächerten Themen und Atmosphären rufen positive Effekte bei Besuchern und Veranstaltern hervor.
- Das große Sommerfest schafft die Voraussetzungen für die Aneignung von Flächen durch Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher Herkunft, Nationalitäten, Sprachen, Religionen und Ethnien.
- Der Besucher erlebt ein vielfältiges Programm auf dem IGA-Schaugelände, welches aber auch auf dem gesamten Tempelhofer Feld mit nicht-kommerziellen Angeboten von Erholungs- und Sportangeboten bis Veranstaltungen unterschiedlichster Art zusätzlich bereichert wird.

Die IGA profitiert finanziell von einem Teil der Besucher anderer Veranstaltungen und umgekehrt (Mitnahmeeffekt): IGA-Besucher nutzen die Gelegenheit, Veranstaltungen der IBA / Ideenwerkstatt / sonstigen Nutzer wahrzunehmen, Besucher der IBA/Ideenwerkstatt / sonstiger Nutzer finden aufgrund interessanter Ausstellungsthemen den Weg zur IGA.

Die IGA ist Gastgeber und Veranstalter in einem Teil dieser Parklandschaft, und zwar auf:

- Parkflächen, die nach der Ausstellung als öffentliche Parkanlage erhalten bleiben,
- Parkflächen, die nach der Ausstellung gänzlich zurückgebaut werden und anderen Nutzungen zugeführt werden,
- Kulissen, die in die öffentliche oder private Trägerschaft nach der Ausstellung übergehen,
- Plattformen und Kulissen, die anderen Veranstaltern wie IBA / Ideenwerkstatt / sonstige Nutzern die Möglichkeit einer Darstellung inmitten der Ausstellung geben.

Darüber hinaus ist die IGA Gast und Kooperationspartner auch bei anderen Nutzern und Veranstaltern in der Parklandschaft.

- Die IGA nutzt Teile des vorhandenen Flughafengebäudes für die Zeit der Ausstellung als zentralen Empfangs- und Eingangsbereich mit.
- Die IGA ist mit kleineren Ausstellungsbeiträgen bei anderen Veranstaltern vertreten und schafft z.B. den gestalterischen Rahmen oder die baulichen Voraussetzungen.

7 BESUCHERPROGNOSE IGA 2017

Eine erste Annäherung zur Ermittlung realistischer Besucherzahlen ist die Auswertung der Ergebnisse vergangener Gartenschauen. Demnach ist für große Gartenschauen (IGA / BUGA) ein Trend von 2 Mio. in Richtung 3 Mio. Besuchern zu verzeichnen.

Für eine IGA Berlin 2017 wurde die BUGA München 2005 als bestgeeignete Analogie herangezogen. Neben dem vergleichbaren Flughafen - Standort ist München auch eine Haupt- / Großstadt in einer Metropolregion. Die Besucherzahlen werden in Zusammenhang mit spezifischen regionalen Kennwerten wie z. B. Einzugsbereich und Übernachtungen pro Jahr betrachtet.

Da Berlin im Vergleich zu München ca. 80 % mehr Übernachtungen im Jahr aufweist und der unmittelbare Einzugsbereich (ca. 25 km) fast doppelt so groß ist, wird gegenüber der Besucherzahl BUGA München mit 2,9 Mio. für eine IGA Berlin 2017 eine Besucherzahl von 3,5 Mio. prognostiziert.

8 DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT - KOSTEN IGA BERLIN 2017

Im Rahmen der Kostenermittlung wurden Flächentypen gebildet, anhand derer die Maßnahmeumfänge für den Investitionshaushalt und den Durchführungshaushalt der IGA, untergliedert in Kernbereich und Erweiterungskulisse, kostenmäßig erfasst werden.

Die vorliegende Kostenermittlung zum Durchführungshaushalt schließt mit Durchführungskosten von 50,5 Mio. EUR und Einnahmen in Höhe von 37 Mio. EUR ab. Es verbleibt ein Zuschussbedarf durch das Land Berlin in Höhe von 13,5 Mio. EUR, der bei einem erfolgreichen Sponsoringmanagement reduziert werden kann. Folgende Rahmenbedingungen sind dieser Rechnung zu Grunde gelegt:

- Temporäre Gartenschaubeiträge finden ausschließlich im Schauegelände statt.
- Für die Durchführungsgesellschaft entstehen keine Mieten, Pachten und ggf. Entschädigungszahlungen im Hinblick auf die zu bespielenden Kulissenflächen.
- Der Vertrag mit der DBG ist auf eine Gebühr von 2,5 Mio. EUR zu begrenzen.
- Einnahmen z. B. aus Großflächenwerbung und Eventmarketing kommen der Durchführungsgesellschaft zu Gute.

8 DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT - KOSTEN IGA BERLIN 2017

KOSTENZUORDNUNGSPLAN ZUR MACHBARKEITSSTUDIE IGA BERLIN 2017



IGA Schaugelände



Park, Daueranlage inkl. temporärer Gartenschaubeiträge



Temporäre Gartenschaubeiträge (inkl. Gebäude, Rollfeld),

IGA Erweiterungskulisse



Park, Daueranlage



extensiver Park und Platz d. Luftbrücke; Daueranlage



Ring und Landebahnen, Daueranlage



Hot Spots/Pioniere



IGA Parkplätze, temporär



Sonstige Nutzer und Kulissen
Anbindung an umgebende Quartiere



IBA Baugebiete



THF - Gesamtbetrachtungsraum

8 DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT - KOSTEN IGA BERLIN 2017

1 / Vorbereitung, Durchführung ————— 14.0 Mio €

- IGA Gesellschaft inkl. Personal-, Sach- und Betriebskosten
- Beiträge ZVG / DBG
- Mieten und Pachten
- Sonstige Kosten wie GmbH- Gremien, Versicherungen

2 / Marketing / Werbung / Vertrieb ————— 4.5 Mio €**3 / Veranstaltungsorganisation ————— 5.0 Mio €**

- Sicherheit auf dem Gelände
- Einlass-/ Kassensystem, Ticketing
- Flächenreinigung / Abfallentsorgung
- Wasserver- und -entsorgung, Energie
- Besucher-Services

4 / Temporäre Technische Infrastruktur ————— 4.0 Mio €

- Gebäude und Kleinarchitekturen
- Einfriedung, Tore, Drehkreuze
- Internes Besucherleitsystem
- Flächen der Gastronomie
- Ver- und Entsorgungsleitungen
- Temporäre Ausstattung, Mobiliar

5 / Temporäre Gärtnerische Ausstellungen ————— 15.0 Mio €

- Freilandschauen
- Hallenschauen
- Ausstellungspflege

6 / Sonstige Temporäre Ausstellungen ————— 1.5 Mio €

- Umweltbildung
- Umwelttechnologie
- Sport und Spiel
- Gesundheit
- Freiraumarchitektur

7 / KUNST- UND KULTURVERANSTALTUNGEN ————— 4.0 Mio €**8 / Verkehr ————— 2.5 Mio €**

- Temporäre Verkehrserschließung
- Temporäre Parkplatzflächen
- Parkplatzdienst
- IGA Shuttle / IGA Bahn / IGA Anteil ÖPNV
- Verkehrsleitsystem

Gesamtkosten Durchführungshaushalt**50.5 Mio €**

9 DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT - EINNAHMEN IGA BERLIN 2017*

1 / Eintrittsgelder	28.0 Mio €
2 / Vermietung / Verpachtung / Konzessionen	3.5 Mio €
• Gastronomie	
• Märkte / Produkte	
• Parkplätze	
3 / Werbeinnahmen	1.0 Mio €
4 / Merchandising / Kataloge	0.5 Mio €
5 / Sponsoring	3.5 Mio €
• Barsponsoring	
• Sachsponsoring	
6 / Verkauf von Wirtschaftsgütern	0.5 Mio €
7 / Vorsteuerabzüge	NN
Gesamteinnahmen	37.0 Mio €
Zuschußbedarf zum Durchführungshaushalt	13.5 Mio €

* Die Prognostizierung der Einnahmenseite beruht im wesentlichen auf Kostenauswertungen vergleichbarer Gartenschauen. Diese wurden auf die in der Machbarkeitsstudie ermittelten Kerngrößen für eine IGA Berlin 2017 übertragen.

10 IGA BERLIN 2017 IN ZAHLEN

Parklandschaft THF 2017 ————— 249 ha

- IGA - Schaugelände: 107 ha
- IGA - Erweiterungskulisse: 142 ha

Investitionskosten Parklandschaft THF 2017 ————— 61.5 Mio €
(ohne Berücksichtigung von Fördermitteln)

- IGA - Schaugelände: 41.5 Mio €
- IGA - Erweiterungskulisse: 20.0 Mio €

Durchführungshaushalt IGA Berlin 2017 - Kosten ————— 50.5 Mio €

Durchführungshaushalt IGA Berlin 2017 - Einnahmen ————— 37.0 Mio €

Zuschuß zum Durchführungshaushalt ————— 13.5 Mio €

Besucherprognose ————— 3.5 Mio

11 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE - IGA BERLIN 2017

11 / 1 EINLEITUNG

11 / 2 QUANTIFIZIERBARE EFFEKTE

2 / 1 PRIMÄREFFEKTE

2 / 2 SEKUNDÄREFFEKTE

2 / 3 WÜRDIGUNG DER QUANTIFIZIERBAREN EFFEKTE

11 / 3 NICHT QUANTIFIZIERBARE EFFEKTE

11 / 1 EINLEITUNG

Durch eine Internationale Gartenbauausstellung (IGA) entsteht im Vorfeld, während und nach ihrer Durchführung eine Vielzahl volkswirtschaftlicher Effekte, die sich jedoch nicht vollständig quantifizieren, d.h. in Geld bewerten lassen.

Die quantifizierbaren Effekte lassen sich in Primäreffekte und Sekundäreffekte untergliedern.

- Primäreffekte entstehen unmittelbar durch die Veranstaltung und führen durch die Nachfrage der Besucher nach Gütern bzw. Dienstleistungen zu zusätzlicher Wertschöpfung bzw. zusätzlichem Einkommen privater Haushalte.
- Die primären Effekte lassen sich weiter differenzieren nach:
 - direkten Effekten in Verbindung mit der Veranstaltung (z.B. Einkaufsbummel, Hotelübernachtungen, Restaurantbesuche, Taxifahrten im Rahmen der Veranstaltung),
 - indirekten Effekten, das heißt Auswirkungen auf die Herstellung von Vorleistungen im Vorfeld der Veranstaltung (z.B. der Wareneinsatz im Einzelhandel, Bau von Hotels, Benzin für das Taxi, Lebensmittel für das Restaurant).
- Sekundäreffekte entstehen dadurch, dass im Rahmen der Veranstaltung entstandenes Einkommen der privaten Haushalte anschließend

- auf einer zweiten Umsatzstufe - wieder verausgabt wird (z.B. der Hotelangestellte kauft sich von seinem Einkommen eine maßgeschneiderte Uniform).

- Die nicht quantifizierbaren Effekte lassen sich differenzieren nach Struktureffekten, Imagewirkungen und emotionalen Effekten.
- Struktureffekte treten im Bereich des Immobilienstandortes und des Verkehrs auf und steigern in der Regel die Attraktivität des Standorts.
- Imagewirkungen gehen von der positiven Wahrnehmung aus, die eine IGA durch die Dauerhaftigkeit der Anlagen auf die Einwohner und Besucher einer Stadt hat.
- Emotionale Effekte entstehen durch Genuss, Erholung und Attraktion, den die IGA auf die Einwohner und Besucher abstrahlt. Der Ort an sich kann durch z.B. historische Bezüge oder landschaftliche Reize emotionale Effekte bewirken.

11 / 2 QUANTIFIZIERBARE EFFEKTE

2 / 1 PRIMÄREFFEKTE

DIREKTE EFFEKTE

Die veranstaltungsbedingt auftretenden volkswirtschaftlichen Effekte lassen sich wie folgt berechnen:

	Besucherzahl
*	Ø Tagesausgaben / Kopf
=	Bruttoumsatz
-	Ø Mehrwertsteuersatz (15%)
=	Nettoumsatz
-	Vorleistungen (63,5%)
=	Direktes Einkommen (Wertschöpfung 1. Umsatzstufe, 36,5%)
+	Indirektes Einkommen aus Vorleistungen (Wertschöpfung 2. Umsatzstufe, 30,0%)
=	Gesamteinkommen
÷	Pro-Kopf-Einkommen Berlin
=	Einkommensbeitrag (Beschäftigungsäquivalent)

Für die Besucherzahlen wurde ein Ansatz von 3,5 Mio. Besuchern gewählt.

ABLEITUNG DURCHSCHNITTICHE TAGESAUSGABEN UND BRUTTOUMSATZ

Werden die erhobenen Zahlen der BUGA München zur Orientierung herangezogen, so müssen die durchschnittlichen Ausgaben, die ein Berlin-Besucher in der Regel tätigt, reduziert werden. So haben Tagesgäste bei der BUGA München im Schnitt 17 Euro ausgegeben, der normale München-Besucher lässt hingegen durchschnittlich 38 Euro in der Stadt, also mehr als das Doppelte. Verwendet man diesen Ansatz für Berlin, so ergeben sich neben den kalkulierten durchschnittlichen 9,33 Euro Eintrittsgeld weitere 20 Euro an Umsätzen, die in der Stadt getätigt werden. Ausgehend von 3 Mio. zahlenden Besuchern (Ansatz: 0,5 Mio. nicht zahlender Besucher) und durchschnittlichen Tagesausgaben von 20 Euro ergibt sich ein Bruttoumsatz von 60 Mio. Euro.

NETTOUMSATZ

Der Nettoumsatz ergibt sich, indem vom Bruttoumsatz die Mehrwertsteuer (in der Regel normaler Satz von 19%) abgezogen wird. Da eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 7% unterliegen (z.B. Bücher, Taxifahrten), wurde für dieses Gutachten ein durchschnittlicher Mehrwertsteuersatz von 15% verwendet. Unter dieser Prämisse wurde ein Nettoumsatz von 51 Mio. Euro ermittelt.¹

¹ Steuerwirkungen wurden in diesem Gutachten nicht berücksichtigt und deshalb aus den Umsätzen herausgerechnet. Tatsächlich bestehen aber durchaus steuerliche Wirkungen für das Land Berlin. Zum einen fließen von den 9 Mio. Euro, die zunächst der Bundeskasse als Mehrwertsteuer zufließen, über Schlüsselzuweisungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs ca. 6 Mio. Euro an das Land Berlin zurück und zum anderen entstehen weitere positive steuerliche Effekte im Bereich der Unternehmen- und Einkommensteuern durch die IGA für das Land Berlin in Höhe von ca. 3 Mio. Euro.

VORLEISTUNGEN

Vorleistungen sind fremdbezogene Güter und Dienstleistungen, die im Leistungserstellungsprozess verbraucht werden. Die Vorleistungen können über die Wertschöpfungsquote der einzelnen Umsatzbereiche der Güter und Dienstleistungen ermittelt werden (Beherbergung, Gastronomie, Lebensmittel, Einzelhandel, Verkehr, Freizeit und Dienstleistungen). Die Wertschöpfungsquote gibt dabei an, wie viel Prozent des Nettoumsatzes als zusätzlicher Wert bzw. generiertes Einkommen bei den einzelnen Gütern und Dienstleistungen bei Ihrer Herstellung entstanden ist. Als Ansatz wurde der für die BUGA München ermittelte durchschnittliche Wert von 63,5% übernommen. Daraus ergeben sich für Berlin Vorleistungen in Höhe von 32,4 Mio. Euro.

DIREKTES EINKOMMEN

Das direkte Einkommen ermittelt sich aus der Differenz von Nettoumsatz und Vorleistungen und beträgt 18,6 Mio. Euro. Im Ergebnis bildet es die Wertschöpfung auf der 1. Umsatzstufe ab. Dieser Wert kann als Untergrenze für die tatsächlichen Einkommenseffekte angesehen werden.

INDIREKTE EFFEKTE

Indirekte Effekte entstehen durch Auswirkungen, die die veranstaltungsbedingte Nachfrage auf die Erbringer der Vorleistungen hat (Produktions- und Dienstleistungsunternehmen).

INDIREKTES EINKOMMEN

In dem Gutachten sind wir analog der Berechnung der BUGA München von einer Wertschöpfungsquote von 30% für Güter und Dienstleistungen ausgegangen. Auf der Basis dieses Schätzwertes führt die Wertschöpfung auf der 2. Umsatzstufe zu einer Summe von 9,7 Mio. Euro (indirekte Wertschätzung).

GESAMTEINKOMMEN

Die gesamte Einkommenswirkung aus der ersten und zweiten Umsatzstufe beläuft sich für die IGA Berlin somit auf 28,3 Mio. Euro.

BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG

Ein wichtiger Faktor zur Beurteilung einer Großveranstaltung ist die Be-

schäftigungswirkung, die mit ihr erzielt wird. Hierfür wird das Gesamteinkommen mit dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen ins Verhältnis gesetzt. Das Resultat entspricht ca. 1.600 Berliner Einwohnern, deren Einkommen voll von der IGA während ihrer Laufzeit abhängig ist.

	Besucherzahl (zahlende)	3 Mio
*	Ø Tagesausgaben / Kopf	20 Euro
=	Bruttoumsatz	60 Mio Euro
-	Ø Mehrwertsteuersatz (15%)	9 Mio Euro
=	Nettoumsatz	51 Mio Euro
-	Vorleistungen	32,4 Mio Euro
=	Direktes Einkommen (Wertschöpfung 1. Umsatzstufe)	18,6 Mio Euro
+	Indirektes Einkommen aus Vorleistungen (Wertschöpfung 2. Umsatzstufe)	9,7 Mio Euro
=	Gesamteinkommen	28,3 Mio Euro
÷	Pro-Kopf-Einkommen Berlin	17,7 T Euro
=	Einkommensbeitrag (Beschäftigungsäquivalent)	ca. 1600 Einkommen

2 / 2 SEKUNDÄREFFEKTE

Sekundäreffekte werden wie eingangs beschrieben durch Multiplikatorprozesse generiert. Diese Multiplikation führt dazu, dass die durch die IGA entstandene Wertschöpfung und Beschäftigung zu weiteren Wertschöpfungswirkungen durch Investition oder Konsum der auf der ersten Umsatzstufe erwirtschafteten Beträge führt.

Zur Berechnung der Sekundäreffekte haben wir den regionalwirtschaftlichen Einkommensmultiplikator herangezogen, welcher auch in vergleichbaren Gutachten verwendet wurde.

Ausgehend von einem konservativen Ansatz ergeben sich Sekundäreffekte in Höhe von 8,9 Mio. Euro.

2 / 3 WÜRDIGUNG DER QUANTIFIZIERBAREN EFFEKTE

Die Summe aller quantifizierbaren volkswirtschaftlichen Effekte aus der Durchführung einer IGA beträgt 37,2 Mio. Euro.

Dabei sind nur die Effekte während der Durchführung in die Berechnungen eingegangen. Volkswirtschaftliche Effekte, die durch Investitionen im Vorfeld oder durch die Steigerung der Attraktivität des Standortes nach der IGA erzielt werden können, wurden nicht berücksichtigt. Weiterhin unberücksichtigt geblieben bei der Ermittlung der volkswirtschaftlichen Effekte sind die steuerlichen Wirkungen. Da hierbei vor allem die Mehrwertsteuer von Bedeutung ist, kann das Land Berlin über Schlüsselzuweisungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs mit IGA-induzierten Mehreinnahmen von ca. 6 Mio. Euro rechnen. Zudem kann durch die IGA mit Mehreinnahmen im Bereich der Unternehmen- und Einkommensteuern von ca. 3 Mio. Euro gerechnet werden.

Die IGA mit einer 6-monatigen Laufzeit löst auch im Umland (Brandenburg) Netzwerkeffekte aus, die nicht quantifiziert wurden. Weiterhin kann nicht ermittelt werden, welche Auswirkungen der alternative Einsatz der Investitionen auf die Wertschöpfung gehabt hätte (Opportunitätskosten). Dies macht die saubere quantitative Ableitung und Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Effekte in ihrer Gesamtheit für eine IGA schwierig.

11 / 3 NICHT QUANTIFIZIERBARE EFFEKTE

STRUKTUREFFEKTE

Die IGA bietet eine hervorragende Möglichkeit, die Ziele der Stadtentwicklung zu unterstützen, in dem der für die erfolgreiche Vermarktung des Standorts wichtige Dreiklang von Gewerbepark, Wohngebiet sowie Parkanlagen und Grünzonen bestmöglich unterstützt wird. Damit können im Rahmen der IGA zentrale Themen der Stadtentwicklung, d.h. die Konversion des Standorts Tempelhofer Feld gelöst und auf den Weg gebracht werden.

Darüber hinaus haben die Gartenschauen der Vergangenheit gezeigt, dass die Investitionen in die Struktur als Katalysator für vielfältige Nachfolgeinvestitionen der öffentlichen Hand aber auch des privaten Sektors wirken und dies nicht nur auf dem IGA-Areal. Die zu vergebenden Investitionsaufträge übertreffen in der Regel den Investitionshaushalt um ein Vielfaches und verbleiben zum großen Teil in der Region.

IMAGEWIRKUNGEN

Durch die Attraktivitätssteigerung eines oder mehrerer Stadtteile kann eine Umkehr des Trends der Abwanderung in den Speckgürtel ausgelöst werden und damit Kapital in die Stadt zurückgeholt werden. Durch dieses positive Image können wiederum wirtschaftlich bedeutsame Wirkungen entstehen (Anstieg der Bodenrichtwerte, größerer Vermarktungserfolg der Grundstücke).

Die Nachhaltigkeit der IGA wird einen weiteren touristischen Blickfang im Herzen Berlins hinterlassen und damit das Image des Standorts verbessern.

EMOTIONALE EFFEKTE

Die IGA bietet den Besuchern den Aufenthalt in einer ruhigen und stressfreien Umgebung im Herzen Berlins, der unmittelbar zu Erholung, Entspannung und Genuss führt. Durch die Nachhaltigkeit der städtebaulichen Maßnahmen im Rahmen der IGA werden diese emotionalen Effekte langfristig bei Bewohnern und Besuchern auftreten.

IMPRESSUM

sinai. Faust. Schroll. Schwarz.
Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH
Hufelandstraße 22
10407 Berlin

in Zusammenarbeit mit



Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Klingelhöferstraße 18
10785 Berlin



im Auftrag der Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
Abt. I Stadt- und Freiraumplanung
Kontakt: Frau Renker, Frau Kuhn

Berlin, 04. November 2008